

NETZENTGELTE GAS

Hinweis- papier

zum Verfahren zur Anpassung
der Erlösobergrenze Gas aufgrund
eines Antrags des Netzbetreibers
nach Maßgabe des § 5 ARegV



Bundesnetzagentur

Hinweispapier
zum Verfahren zur
Anpassung der Erlösobergrenze Gas
aufgrund eines
Antrags des Netzbetreibers nach
Maßgabe des § 5 ARegV

Regulierungskonto
Stand: März 2023

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Beschlusskammer 9

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Tel.: +49 228 14-0

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Einleitung	4
2 Antragsvoraussetzungen	4
2.1 Formelle Voraussetzungen	4
2.1.1 Antragszeitpunkt	4
2.1.2 Form und Inhalt des Antrags	4
2.1.3 Antragszeitraum.....	5
2.2 Materielle Voraussetzungen	6
3 Berechnung des Regulierungskontosaldos und der Anpassungsbeträge.....	6
3.1 Positionen des Regulierungskontos.....	6
3.2 Verzinsung der Differenzen und Bestimmung des Regulierungskontosaldos.....	7
3.3 Berechnung der Anpassungsbeträge.....	7

1 Einleitung

Der Netzbetreiber ist gemäß § 5 ARegV verpflichtet, jährlich einen Antrag auf Genehmigung des Regulierungskontosaldos des letzten abgeschlossenen Kalenderjahres und auf Genehmigung der sich daraus ergebenden Anpassung der Erlösobergrenze zu stellen. Im Rahmen der Änderung der ARegV vom 27.07.2021 wurde die Frist zur Antragstellung angepasst. Hiernach ist der Antrag jährlich zum 31.12. des letzten abgeschlossenen Kalenderjahres zu stellen. Der Netzbetreiber ermittelt hierbei die in § 5 Abs. 1 und 1a ARegV beschriebenen Differenzen, die gemäß § 5 Abs. 2 ARegV verzinst werden und zum 31.12. des jeweiligen Jahres den Regulierungskontosaldo bilden. Dieser Saldo wird ab dem übernächsten Jahr nach dem Jahr der Antragstellung annuitätisch drei Kalenderjahre durch Zu- und Abschläge auf die Erlösobergrenze verteilt. Diese Zu- bzw. Abschläge ergeben die jeweiligen Anpassungsbeträge gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1a i.V.m. § 5 Abs. 3 ARegV.

2 Antragsvoraussetzungen

Die Genehmigung des Regulierungskontosaldos bzw. der Anpassungsbeträge der Erlösobergrenze setzt formell einen frist- und formgerecht gestellten Antrag voraus. Materiell setzt die Genehmigung des Regulierungskontosaldos und der sich daraus ergebenden Anpassung voraus, dass der Netzbetreiber sowohl den Regulierungskontosaldo als auch die Zu- bzw. Abschläge auf die Erlösobergrenze richtig berechnet hat. Anderenfalls legt die Regulierungsbehörde diese Größen abweichend vom Antrag fest. Der Antrag muss frist- und formgerecht gestellt werden.

2.1 Formelle Voraussetzungen

Formelle Voraussetzung für die Anpassung der Erlösobergrenze aufgrund der Genehmigung des Regulierungskontosaldos ist die inhaltlich bestimmte, form- und fristgerechte Antragstellung durch den Netzbetreiber.

2.1.1 Antragszeitpunkt

Der Antrag auf Anpassung der Erlösobergrenze nach Maßgabe des § 5 ARegV muss gemäß § 4 Abs. 4 S. 3 ARegV einmal jährlich zum 31.12. eines Kalenderjahres gestellt werden.

2.1.2 Form und Inhalt des Antrags

Nach § 5 Abs. 4 Satz 1 ARegV muss der Antrag des Netzbetreibers neben dem ermittelten Saldo die der Anpassung zugrundeliegenden Daten, insbesondere die nach § 4 zulässigen und die tatsächlich erzielten Erlöse des abgelaufenen antragsgegenständlichen Kalenderjahres enthalten.

Gemäß § 5 Abs. 4 Satz 2 muss der Antrag weiterhin Angaben zur Höhe der tatsächlich entstandenen Kapitalkosten, der dem Kapitalkostenaufschlag nach § 10a ARegV zugrunde gelegten betriebsnotwendigen Anlagegüter enthalten. Hierzu gehören insbesondere Angaben zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betriebsnotwendigen Anlagegüter, die jeweils in Anwendung gebrachte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach Anlage 1 der Gasnetzentgeltverordnung sowie Höhe der erhaltenen Netzanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse nach § 7 Abs. 1 Nr. 1 GasNEV.

Hierfür sind sämtliche für die Prüfung erforderlichen oder zweckmäßigen Unterlagen und Informationen dem Antrag beizufügen.

Der Antrag auf Genehmigung des Regulierungskontosaldos und auf Anpassung der Erlösbergrenze ist wie folgt bei der Bundesnetzagentur einzureichen:

- Für die Übermittlung sämtlicher Unterlagen haben die Netzbetreiber das über die Internet-Seite <https://www.bundesnetzagentur.de> erreichbare Energiedaten-Portal der Bundesnetzagentur ausschließlich zu nutzen. (Das Energie-Datenportal der Bundesnetzagentur ist direkt zugänglich unter der Adresse: <https://app.bundesnetzagentur.de/Energie/> die Verfahrensbezeichnung lautet „Regulierungskonto gem. § 5 ARegV (Gas)“.) Hierbei sind vom Netzbetreiber neben den Differenzen zwingend der von ihm ermittelte Regulierungskontosaldo sowie der sich daraus ergebende begehrte Anpassungsbetrag in Euro mitzuteilen.

Zum Antrag gehören:

- für jedes zu prüfende Kalenderjahr der auf der Internetseite bereitgestellte Erhebungsbogen zum Regulierungskonto
- für jedes zu prüfende Kalenderjahr der auf der Internetseite bereitgestellte Erhebungsbogen gemäß § 28 Satz 1 Nr. 1, 3 und 4 ARegV zur Prüfung der zulässigen Erlöse

Auf bereits übermittelte Erhebungsbögen ist Bezug zu nehmen, sofern sich keine Änderungen an den dort vorgenommenen Eintragungen ergeben haben.

Die zum Antrag gehörenden Erhebungsbögen sind ebenfalls unter Nutzung der aktuellen Version der von der Bundesnetzagentur zum Download bereitgestellten XLS-Datei¹ vollständig und inhaltlich richtig ausgefüllt über das Energiedatenportal zu übermitteln. Hierbei ist im Energiedatenportal das Verfahren „Regulierungskonto gem. § 5 ARegV (Gas)“ zu wählen. Beim Ausfüllen der XLS-Datei darf keine Veränderung an der Struktur des Erhebungsbogens vorgenommen werden. Hinweise zur Befüllung des Erhebungsbogens finden sich unter Punkt 4.

2.1.3 Antragszeitraum

Grundsätzlich beantragt der Netzbetreiber den von ihm ermittelten Saldo für das letzte abgeschlossene Kalenderjahr. Dieser wird ab dem übernächsten Jahr nach dem Jahr der Antragstellung annuitätisch drei Kalenderjahre verteilt. Die Annuitäten werden gemäß § 5 Abs. 2 ARegV verzinst.

Der Netzbetreiber beantragt demnach zum Beispiel zum 31.12.2022 die Genehmigung des Regulierungskontosaldos zum 31.12.2021 und die entsprechende Anpassung der Erlösbergrenzen der Jahre

¹ Der aktuelle Erhebungsbogen kann abgerufen werden unter: www.bundesnetzagentur.de → Beschlusskammern → Beschlusskammer 9 → Hinweise und Leitfäden → Regulierungskonto

2024 bis 2026. Das Jahr 2021 ist in diesem Beispiel das letzte abgeschlossene Kalenderjahr, das Jahr 2022 das Jahr der Ermittlung und die Jahre 2024 bis 2026 die drei dem Jahr der Ermittlung folgenden Kalenderjahre.

2.2 Materielle Voraussetzungen

Materiell setzt die Genehmigung des Regulierungskontosaldos und der sich daraus ergebenden Anpassung lediglich voraus, dass der Netzbetreiber den Saldo des Regulierungskontos sowie die Anpassungsbeträge richtig berechnet hat. Anderenfalls legt die Regulierungsbehörde den Saldo des Regulierungskontos und die sich daraus ergebenden Zu- und Abschläge auf die Erlösobergrenze abweichend vom Antrag fest.

3 Berechnung des Regulierungskontosaldos und der Anpassungsbeträge

Der Saldo des Regulierungskontos ergibt sich aus den in § 5 Abs. 1 und Abs. 1a aufgeführten Differenzen. Diese sind gemäß § 5 Abs. 2 ARegV zu verzinsen. Am Beispiel der Erlösdifferenz (Differenz aus zulässigem und erzielbarem Erlös gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 ARegV) wird deutlich, dass in dem Fall, in dem die zulässigen Erlöse (= angepasste Erlösobergrenze) die erzielbaren Erlöse übersteigen und somit Mindererlöse erwirtschaftet werden, eine Differenz zugunsten des Netzbetreibers entsteht. Übersteigen die erzielbaren Erlöse die zulässigen Erlöse und ergibt sich somit ein Mehrerlös, entsteht eine Differenz zu Lasten des Netzbetreibers.

Alle Buchungen (Eintragungen in das Regulierungskonto) erfolgen zum 31.12. des entsprechenden Jahres (Wertstellung). Aus dem Anfangsbestand des Vorjahres und der Summe der Einzelbuchungen des betrachteten Jahres ergibt sich somit ein Endbestand zum 31.12. des Betrachtungsjahres.

3.1 Positionen des Regulierungskontos

Die Positionen des Regulierungskontos ergeben sich aus dem Anwendungsbereich des § 5 Abs. 1 und Abs. 1a ARegV und betreffen

- die Erlösdifferenz (§ 5 Abs. 1 Satz 1 ARegV),
- die Differenz aus den tatsächlichen und den in der Erlösobergrenze enthaltenen Kosten aus erforderlicher Inanspruchnahme vorgelagerter Netzebenen (§ 5 Abs. 1 Satz 2 ARegV)
- die Differenz aus den tatsächlichen und den in der Erlösobergrenze enthaltenen Kosten aus Investitionsmaßnahmen gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 ARegV i. m. V. § 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 6 ARegV
- die Differenz aus den tatsächlichen und den in der Erlösobergrenze enthaltenen Ansätzen für die volatilen Kostenanteile nach § 11 Abs. 5 ARegV
- die Differenz aus den tatsächlichen nach § 9 Abs. 2 GasNEV ermittelten und den in der Erlösobergrenze enthaltenen Ansätzen für die Baukostenzuschüsse und Netzkostenanschlussbeiträge gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 ARegV i. m. V. § 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 13 ARegV

- die Differenz zwischen den für das Kalenderjahr bei effizienter Leistungserbringung entstehenden Kosten des Messstellenbetriebs, zu dem auch die Messung gehört und den in der Erlösobergrenze diesbezüglich enthaltenen Ansätzen, soweit diese Differenz durch Änderungen der Zahl der Anschlussnutzer, bei denen der Messstellenbetrieb durch den Netzbetreiber durchgeführt wird, verursacht wird und soweit es sich nicht um Kosten für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen im Sinne des Messstellenbetriebsgesetz handelt (§ 5 Abs. 1 S. 3 ARegV) und
- die Differenz aus dem genehmigten Kapitalkostenaufschlag nach § 10a ARegV und dem Kapitalkostenaufschlag, wie er sich bei Berücksichtigung der tatsächlich entstandenen Kapitalkosten ergibt (§ 5 Abs. 1a ARegV).

3.2 Verzinsung der Differenzen und Bestimmung des Regulierungskontosaldos

Die Verzinsung der Differenzen folgt aus § 5 Abs. 2 ARegV. Danach sind die jährlich auf dem Regulierungskonto gebuchten Differenzen in Höhe des im jeweiligen Kalenderjahr durchschnittlich gebundenen Betrags zu verzinsen. Der durchschnittlich gebundene Betrag ergibt sich aus dem Mittelwert von Jahresanfang- und Jahresendbestand. Die Verzinsung richtet sich nach dem auf die letzten zehn abgeschlossenen Kalenderjahre bezogenen Durchschnitt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten.

3.3 Berechnung der Anpassungsbeträge

Zur Bestimmung der Anpassungsbeträge ist gemäß § 5 Abs. 3 Satz 2 ARegV der Regulierungskontosaldo über drei Jahre annuitätisch zu verteilen.

Impressum

Herausgeber

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Bezugsquelle | Ansprechpartner

Beschlusskammer 9
Tulpenfeld 4
53113 Bonn
poststelle.bk9@bnetza.de
www.bundesnetzagentur.de
Tel. +49 228 14-0

Stand




März 2023

Text

Beschlusskammer 9



www.bundesnetzagentur.de

-  twitter.com/BNetzA
-  twitter.com/Klaus_Mueller
-  youtube.com/BNetzA